

Ein neuer Bundesgenosse.

Obgleich dem Kalender nach längst der Spätherbst da war — man stand im November des Jahres 1524 — zeigte das Wetter doch eine so große Milde, als ob man sich noch im Sommer befände.

Zu Böckingen in der Wirtschaft Zäcklein Kohrbachs herrschte noch Tag für Tag ein lebhafter Verkehr. Namentlich die Bewohner der nahen Reichsstadt Heilbronn waren trotz des üblen Rufes, in welchem Kohrbach seiner Streitsucht, Unbotmäßigkeit und mancher sonstigen, wenig rühmenswerten Eigenschaften wegen stand, hier häufige Gäste. Aus den Kreisen der Vornehmeren kamen ihm aus den obengenannten Gründen nur wenige; dafür fühlten sich manche andre gerade durch Zäckleins ungebundenes Wesen um so mehr zu ihm hingezogen. Wenn auch die Herren vom Rat und den Geschlechtern nicht bei einem Manne verkehren wollten, welcher fast fortwährend mit der Obrigkeit im Kampfe lag, der es gewagt hatte, der Gemeinde Dürrenzimmern, gleich einem Ritter die Fehde anzusagen und auf eigene Faust eine Art Krieg mit ihr zu führen, und von welchem sogar behauptet wurde, daß er aus Rache den Junker von Dnhausen erschlagen habe, so dienten ihm diese Dinge bei den Bauern und Kleinbürgern, welche selbst manche Willkür der Vornehmen und Mächtigen zu tragen